

Wanderung „Rund um den Eselsbaum“

Markanter Baum im nördlichen Reinhardswald - 300 Jahre

In **Karten ab 1719** ist der **Eselsbaum** verzeichnet und als **Solitärbaum** dargestellt. Seit nunmehr **300 Jahren** weiß man von seiner Existenz. Der so bezeichnete Baum stand an der **Kreuzung der Altwege Gieselwerder – Trendelburg/Deisel und Gottsbüren - Lippoldsberg** (Nonnenweg/Königsstraße), wohl schon seit dem Mittelalter.

Zur Erinnerung an die Ersterwähnung vor 300 Jahren musste wegen Corona die im Mai 2020 geplante Wanderung abgesagt werden. Sie wurde nun im September nachgeholt, aber nur intern für Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins Gieselwerder. Vorsitzender Dirk Hofmeister konnte 22 Teilnehmer am Abzweig des Wackenbruchwegs von der L 763 begrüßen. Die Freiwillige Feuerwehr hatte den Transport ab Gieselwerder übernommen. Roland Henne übernahm die Führung.

Gestreift wurde die wüste Dorfstelle an den Lumbachquellen, das einstige Unterdorf war mutmaßlich der 1020 genannte Reinhardswald-Grenzort **Rothalmingahusun**. Weiter ging es zu bronzezeitlichen Hügelgräbern, Hutesteinen von 1748 und Wölbäckern. Nach Wanderung über den Farrenplatz erreichte die Gruppe die Dorfwüstung **Wichmanessen**. Das Kirchdorf war im Mittelalter der zentrale Ort im nördlichen Reinhardswald.

Am Waldweg von Wichmanessen zum Eselsbaum soll eine Windenergieanlage errichtet werden. Der Standort ist mit einer 3 rot markiert an einer etwa 80jährigen Buche.

Windradstandort Farrenplatz Nr. 3

Die Wanderer waren überrascht, dass in einem etwa 80jährigen Buchenbestand eine Windenergieanlage

gebaut werden soll. Nach den Planungen ist vorgesehen, auf fast 9.000 Quadratmetern die geschätzt mehr als 100 Bäume, fast ausschließlich Buchen, abzuholzen. Dafür hatte kein Teilnehmer Verständnis. Ein solcher Eingriff in gesunde Buchenbestände wird als unververtretbar angesehen.

Die Teilnehmer stellten sich zu einem Foto vor die markierte Buche.

Rastplatz Eselsbaum

1955/1956 wurde der Baum dieses Namens, eine sehr alte abgängige **Rotbuche** abgeräumt. Als Ersatz pflanzte man eine **Blutbuche**. Diese war beschädigt (Schutzdraht eingewachsen) und ist daher gefällt worden.

Aus Anlass „**1000 Jahre Reinhardswald**“ wollte unser Verein an historischer Stelle wieder einen Solitärbaum pflanzen und ein Infoschild aufstellen. Auf Anraten des Revierbeamten ist stattdessen bei **3 etwa 20jährigen Winterlinden**, die 50 m entfernt stehen, der „**Rastplatz Eselsbaum**“ angelegt worden. Das Aufstellen von Bänken scheiterte bisher an Haftungsfragen. Daraufhin hat unser Verein den von der Forstverwaltung geschotterten kleinen Platz neben dem Waldweg mit Sandsteinen abgegrenzt und die **Infotafel** „Eselsbaum“ aufgestellt, später noch eine weitere zum dort befindlichen „Erzabbaugebiet“.

Der kleine **Rastplatz Eselsbaum** ist vom Abzweig an der Landesstraße 763 Gieselwerder – Gottsbüren (Parkmöglichkeit) auf der völlig eben verlaufenden Wackenbruchstraße in etwa 30 Minuten zu erreichen; ebenfalls auf dem Wanderweg X 14 ab Mühlenplatz Richtung Bad Karlshafen.

Die Waldwanderung endete bei der Sandkuhle, die teilweise verfüllt ist. Von dort wurde der Rückweg auf dem Wanderweg X 14 angetreten Richtung Gieselwerder (Mühlenplatz). Der Abschluss fand auf Mabú's Ranch statt.

Foto:

Die Teilnehmer vor der markierten Buche, Standort Windrad Nr. 3. Auf etwa 9.000 qm ist die Abholzung des Baumbestandes, meist Buchen, beantragt.

Roland Henne, Sept. 2021

